

Es würde für uns gut sein, täglich eine stille Stunde über das Leben Jesu nachzudenken. Wir sollten das ganze Erleben Jesu auf Erden in allen Einzelheiten, besonders aber die letzten Tage, an unserem inneren Auge vorüberziehen lassen. Wenn wir in dieser Weise bei dem Opfer verweilen, das er für uns gebracht hat, wird unser Vertrauen zu ihm wachsen, unsere Liebe zu ihm lebendiger werden, und am Ende werden wir tiefer mit seinem guten Geist erfüllt sein. Wenn wir gerettet werden wollen, müssen wir am Fuße des Kreuzes Reue und wahre Demut lernen (LJ 67.2).

KREUZWEG: DIE LETZTEN WORTE

“Malaysia, Gute Nacht”
(Cockpit, Flug MA 370)

- “Wir fliegen nach Norden und Süden” (Amelia Earhart)
- “Das Leid nimmt kein Ende” (Van Gogh)
- “Die Damen zuerst” (John Jacob Astor IV, als er in einem Rettungsboot zur Titanic zurückkehrte)
- “Warum warten?” (George Eastman)
- “Die Skrupel eines Christen haben mich dazu gebracht, lieber mein eigenes Leben aufs Spiel zu setzen, als mich der Schuld auszusetzen, das Leben eines anderen genommen zu haben ... Ich würde lieber unschuldig sterben als schuldig leben. ... Vergiß nicht, meine Eliza, du bist eine Christin.” (Alexander Hamilton)
- “Welche Rolle spielt es, wie der Kopf liegt, wenn mit dem Herzen alles recht ist?” (Sir Walter Raleigh)
- “. . . Jamsession, werde wahrscheinlich bei meiner eigenen Beerdigung erwischt” (Jimi Hendrix)
- “Vielleicht ist es eine Art Erleichterung, fertig zu sein. Es ist ein bisschen so, als ob ich nicht wüsste, was für einen Meterlauf du machst, aber dann bist du an der Ziellinie und seufzt irgendwie - du hast es geschafft! Aber das hat man nie - man muss immer wieder von vorne anfangen” (Marilyn Monroe).

KREUZ. WORT.

1. Lukas 23,34

“Vater, vergib ihnen!”

2. Lukas 23,43

“Wahrlich, Ich sage Dir heute” → Paradies!

3. Johannes 19,26-27

“Siehe, Dein Sohn! Siehe, Deine Mutter!”

4. Matthäus 27,46

“Mein Gott, Mein Gott!”

*Jesus starb
wie er lebte!*

5. Johannes 19,28

“Mich dürstet!”

6. Lukas 23,46

“Vater, in Deine Hände”

7. Johannes 19,30

“Es ist vollbracht!”

ZUERST: ANDERE

MITTELPUNKT: GOTT

ZULETZT: SELBST

SCHNITTPUNKTE

1. “Vater, vergib ihnen”: Vergebung - die schwierigste Handlung im christlichen Leben!

Vater: Wenn du dich vor einer Krise mit Gott verbunden hast, kannst du dich auch während deiner schlimmsten Krise mit ihm verbinden!

Wie Jesus: Jes 53,12 “und betete für die Übeltäter” (490 = 70x7!)

Gott antwortete! - Schächer (Lk 23,43); Hauptmann (Lk 23,47); Pfingsten (Apg 2); Priester (Apg 6,7)

2. Ich verspreche Dir heute, - die Aussagekraft der Zeichensetzung:

- Komm, wir essen, Opa! - Komm, wir essen Opa!
- Computer funktioniert, nicht ausschalten! Computer funktioniert nicht, ausschalten!
- Der Mann sagt, die Frau kann nicht Auto fahren. Der Mann, sagt die Frau, kann nicht Auto fahren.
- Wir empfehlen, ihm zu folgen. Wir empfehlen ihm, zu folgen.

Warum das Komma hinter Heute gehört:

- **Interne Logik:** Jesus antwortet auf die zukünftige Bitte des Diebes ("wann") mit einer gegenwärtigen Zusicherung ("heute")
- **Externer Beweis:** Jesus war noch nicht zum Vater aufgefahren (Johannes 20,17).
- **Grammatik:** Verb - Adverb (Lk 2,11; 5,26; 12,28; 13,32,33; 22,34, 61; Apg 19,40; 20,26; 22,3; 24,21; 26,2.29; 27,33).
- **Hebräischer Schwur:** 5Mo 4,1.26; 6,6; 7,11; 8,19; 11,26; 12,32; 28,13; 30,18-19; 32,46 (so auch Apg 20,26; 26,2).

3. **Woman, siehe, dein Sohn:** Übertragung der Verantwortung zwischen Sohn und Mutter - Jesus kümmert sich um die Familie!

4. **Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?** - 2x während Gott außerhalb des Blickfeldes rückt! Warum: zukunftsorientiert, nicht vergangenheitsbeschuldigend

5. **Mich dürstet:** Wasser im Johannesevangelium! Dem Wasser des Lebens fehlt am Ende selbst das Wasser, was die Menschlichkeit von Jesus unterstreicht.

6. **Vater, in Deine Hände lege ich meinen Geist:** Umkehr des Lebens zu Adam (1Mo 2,7). 3. direkter Appell an den Vater!

7. **Es ist vollbracht:** nicht *ich* bin vollbracht, sondern *es* = sein Dienst auf Erden. *tetelestai*: Perfekt = Ereignis in der Vergangenheit mit Wirkung in der Gegenwart - auf Steuerpapyri: "vollständig bezahlt"

JESAJA 53,1-6 PERSONALPRONOMEN = STELLVERTRETENDES SÜHNOPFER

"Wer hat **unserer** Verkündigung geglaubt, und der Arm des HERRN, wem ist **er** geoffenbart worden? 2 **Er** wuchs auf vor **ihm** wie ein Schößling, wie ein Wurzelsproß aus dürrer Erde. **Er** hatte keine Gestalt und keine Pracht; **wir** sahen **ihn**, aber **sein** Anblick gefiel **uns** nicht. 3 Verachtet war **er** und verlassen von den Menschen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut; wie einer, vor dem man das Angesicht verbirgt, so verachtet war **er**, und **wir** achteten **ihn** nicht. 4 Fürwahr, **er** hat unsere Krankheit getragen und **unsere** Schmerzen auf **sich** geladen; **wir** aber hielten **ihn** für bestraft, von Gott geschlagen und niedergebeugt. 5 Doch **er** wurde um unserer Übertretungen willen durchbohrt, wegen **unserer** Missetaten zerschlagen; die Strafe lag auf **ihm**, damit wir Frieden hätten, und durch **seine** Wunden sind **wir** geheilt worden. 6 **Wir** alle gingen in die Irre wie Schafe, jeder wandte sich auf **seinen** Weg; aber der HERR warf **unser** aller Schuld auf **ihn**" (Schlachter 2000).

DAS KREUZ: NEUSCHÖPFUNG

- 1) Zweiter Adam (Römer 5,14)
- 2) Nackt = Adam
- 3) Freitag
- 4) Garten
- 5) Baum (5Mo 21,23; Gal 5,11)
- 6) Dornen: 5Mo 3,18
- 7) Dunkelheit: 1Mo 1,2
- 8) "Paradies" (selten!): Eden
- 9) "Warum hast du mich verlassen?":
1Mo 3 (Verlust der Gegenwart Gottes!)
- 10) "Komm herunter": Du mußt nicht sterben! (urspr. Lüge!)
- 11) "Es ist vollbracht": Schöpfung (1Mo 1,31-2,3)
- 12) atmete aus (Markus 15,37.39; Lukas 23,46):
Umkehr von 1Mo 2,7!
- 13) Erdbeben (die Natur revoltiert)
- 14) Sabbatruhe im Grab
- 15) Auferstehung: Edenische Restaurierung



"Der Priester schnippt das Tierblut vom Finger auf den Boden vor dem Schleier. Die rote Sünde tropft durch die Luft, wie so viele dunkle Blicke, schwarze Zungen und trübe Taten, die vom Sünder zum Heiligtum wandern; so werden die teerigen Abdrücke der Sünde aus meinem Tempel getragen, nur um den von Gott zu beschmutzen. Die Sünde lagert in Gottes Schrank; die Sünde ist getrocknet, rissig, verkrustet und laminiert in einer Schicht aus Fliegenflecken und heilendem Schorf. Das Heiligtum wird gereinigt werden, aber nicht bevor es schmutzig wird. Doch (und das ist die besondere Ironie) kann Gottes Tempel nur mit noch mehr Blut gereinigt werden - Blut, das von priesterlichen Fingern fließt, um Gottes Thron mit Blutflecken zu bespritzen - Blut des Lebens, das verloren geht und dann aufbewahrt wird, um Sünder zu retten. Das "Aufbewahren" kündigt eine Funktion und ein Ende an; das Blut sammelt sich an, ebenso wie die vergebenen Sünden, bis zu einer bestimmten Zeit, wenn es keine Sünde und keine Sünder mehr geben wird. In der Zwischenzeit umarmt Gott seine Vergebenen mit ihren sauberen Gesichtern, Zähnen und Händen - ohne sich darum zu kümmern, dass sein eigener Ort nach dem stinkt, was er nicht ertragen kann."

Karl Wilcox, Nov. 2013

KREUZUNGEN

"Als Christus sein Haupt beugte und starb, trug er die Säulen des Reiches Satans mit sich auf die Erde. Er besiegte Satan in derselben Natur, über die Satan in Eden den Sieg errungen hatte. Der Feind wurde von Christus in seiner menschlichen Natur überwunden. Die Macht der Gottheit des Erlösers war verborgen. Er hat in der menschlichen Natur überwunden und sich dabei auf die Macht Gottes verlassen. Das ist das Vorrecht aller. Im Verhältnis zu unserem Glauben wird unser Sieg stehen" (*The Youth's Instructor*, April 25, 1901).

"Die Finsternis auf dem Antlitz der Natur drückte ihr Mitgefühl mit Christus in seinem Totenkampf aus. Sie zeigte der Menschheit, dass die Sonne der Gerechtigkeit, das Licht der Welt, seine Strahlen von der einst so beliebten Stadt Jerusalem und von der Welt zurückzog. Es war ein wunderbares Zeugnis, das Gott gab, damit der Glaube der nachfolgenden Generationen bestätigt würde" (*Der Geist der Weissagung* 3:167; 5BC 1108.2).

"Die dunkle Wolke der menschlichen Übertretung kam zwischen den Vater und den Sohn. Die Unterbrechung der Gemeinschaft zwischen Gott und seinem Sohn verursachte in den himmlischen Höfen einen Zustand, der mit menschlicher Sprache nicht beschrieben werden kann. Die Natur konnte eine solche Szene nicht miterleben, wie Christus im Totenkampf starb, während er die Strafe für die Übertretungen der Menschen trug. Gott und die Engel hüllten sich in Finsternis und verbargen den Heiland vor den Blicken der neugierigen Menge, während er den letzten Schluck aus dem Kelch des Zornes Gottes trank (Brief 139, 1898; 5BC 1108.3).